

www.daihatsu.de

c-motion

Das Magazin für DAIHATSU-Freunde

WALZER,
SACHER &
WIENER CHARME

MIT DEM **SIRION**
DIE GENIESSERMETROPOLE
WIEN ENTDECKEN



JAPANS WINTERMÄRCHEN
SAPPORO LÄDT IN EIN WUNDERLAND
AUS EIS UND SCHNEE

KLEIDUNG WIE EIN KUNSTWERK
TRADITIONELLE KIMONOS ERZÄHLEN
GESCHICHTEN VON GENERATIONEN

Dreifach ***zuverlässig***

Argumente, die alles schlagen.



Sicher: Kfz-Versicherungen

Optimaler Schutz und clevere Extras. Mit unseren Kfz-Versicherungen profitieren Sie von preiswerten Konditionen und maximalem Service aus einer Hand.

Flexibel: 1-2-3 Finanzierung

Mit der flexiblen 1-2-3 Finanzierung haben Sie nach der letzten Rate die Wahl: weiterfahren, abgeben oder ein neuer DAIHATSU.

Einfach: Privat Leasing

Immer mit attraktiven Raten unterwegs, denn beim Privat Leasing zahlen Sie nur für die Nutzung Ihres DAIHATSU und fahren deshalb besonders günstig.

Setzen Sie auf ein unschlagbares Team

Manchmal liegt das Gute ganz besonders nah. Ihr DAIHATSU Partner und DAIHATSU Financial Services sorgen dafür, dass Sie zu besonders günstigen und individuellen Konditionen mobil sein können. Wie Sie sich auch entscheiden: Bei Privat Leasing, der 1-2-3 Finanzierung oder den DAIHATSU Kfz-Versicherungen können Sie sich stets auf unseren umfangreichen und persönlichen Service verlassen. Kombinieren Sie also clever – mit den Finanzdienstleistungen von DAIHATSU Financial Services. Mehr Infos gibt es bei Ihrem DAIHATSU Partner und im Internet. www.daihatsu-fs.de



EDITORIAL

Wie gefällt Ihnen die aktuelle d-motion? Möchten Sie Lob oder auch Kritik loswerden? Schreiben Sie uns! d-motion@daihatsu.de

Mit einer neuen Ausgabe der d-motion verabschieden wir uns aus dem alten Jahr von Ihnen. 2010 stand ganz im Zeichen effizienter und umweltfreundlicher Antriebe. Das ist die Domäne, in der wir dank sparsamer, CO₂-armer Fahrzeuge und unserem Autogas-Angebot punkten können. Weil wir auf „klein ist clever“ setzen, ist DAIHATSU die erste Adresse für Autofahrer, die nicht allzu große Fußspuren in der Ökobilanz hinterlassen wollen.

Mit dem Sirion, dem Terios und dem Cuore begleiten uns drei Multitalente ins neue Jahr. Ein Familienmitglied wird jedoch in die Ruhmeshalle für Design-Ikonen verabschiedet: Die Produktion des Copen lief 2010 aus. Wer schnell ist, kann sich noch bis Anfang 2011 den Kultroadster sichern. Und was bringt 2011?

Wir wollen auch im neuen Jahr bezahlbare Mobilität bieten, bei der Sie trotzdem nicht auf Komfort verzichten müssen. Um jedoch zunächst gut über die kalten Monaten zu kommen, legen wir Ihnen die Tipps unseres Profis aus dem Autohaus Siegel ans Herz. Oder schauen Sie doch bei Ihrem DAIHATSU-Partner vorbei, um Ihr Fahrzeug fit für den Winter zu machen. Wir wünschen einen ruhigen und schönen Ausklang des Jahres 2010 und freuen uns schon jetzt auf den Start ins neue Jahr gemeinsam mit Ihnen!

Matthias Heinz, Geschäftsführer DAIHATSU Deutschland GmbH



DAIHATSU



INHALT

UNTERWEGS

- 4 Die Genießermetropole**
Eine Stadt im Dreivierteltakt: mit dem Sirion Wien entdecken

JAPAN

- 14 Kunst des Kimono**
Das traditionelle Kleidungsstück ist Teil der kulturellen Seele Japans
- 22 Frostiges Spektakel**
Sapporo lädt in ein Winterwunderland aus Eis und Schnee
- 28 Japanisch lernen**
Die poetische Sprache aus Fernost

AKTUELLES

- 10 Effizienz hoch drei**
Das Comeback der Dreizylinder
- 19 Rallye für Abenteurer**
Um die halbe Welt im Cuore
- 35 Rätselspaß für Kids**
Die neue Kinderseite

SERVICES

- 13 Ein Schirm für alle Fälle**
Warum eine Restschuld- oder Leasingratenversicherung sinnvoll ist
- 20 Alles auf Lager**
Ausgeklügelte Logistik: Ein Blick ins zentrale Teilelager in Tönisvorst

PARTNER

- 26 Auf Hausbesuch**
Reise ins DAIHATSU-Werk Osaka
- 30 Winter ohne Rutschpartie**
DAIHATSU-Händler René Siegel erklärt, wie Autofahrer trotz Eis und Schnee sicher unterwegs sind

- 32 Rundum sicher ohne Sorgen**
Ihr DAIHATSU-Partner berät, wie sich die optimale Versicherung für Sie maßschneidern lässt






DIE *Der Sirion ist wie gemacht für diese Stadt: enge Gassen, bühnenreife Prachtboulevards und über allem die Herbstfarben der Alpenrepublik. Wien grüßt mit seiner Geschichte und lockt mit allerlei Leckereien.*

GENIESSER
METROPOLE

FOTOS: JÖRG SCHWIEDER • TEXT: MANUEL EDER



Die Reliefsäulen der barocken Karlskirche flankieren den eindrucksvollen Dom und sind eines der Wahrzeichen Wiens.

Was haben ein Bagel, ein Croissant, ein Frankfurter Würstchen und der Tafelspitz gemeinsam? Abgesehen davon, dass man die Speisen lieber nacheinander essen sollte und nicht gleichzeitig, ist keine Weltreise nach New York, Frankfurt oder Paris nötig, um die Spezialitäten zu kosten: Alle stammen nämlich – zumindest der Legende nach – aus Wien. Aber woher eigentlich auch sonst? Die Stadt an der Donau pulsiert und lebt, genießt und schlemmt, historisiert und schwelgt in der Grandezza vergangener Tage und dem Glanz moderner Zeiten. ➔➔

UNTERWEGS



ALT TRIFFT NEU,
ABER IMMER MIT
WIENER **CHARME**



WIEN SCHMECKT GUT!

In dieser Stadt dreht sich zwar nicht alles, aber sehr viel ums Essen. Mit dem „Naschmarkt“ beschäftigt sich sogar ein ganzes Stadtquartier mit den köstlichen Seiten des Lebens: Auf 2,3 Hektar bieten 170 Verkaufsstände das ganze Jahr über alles von exotischem Obst über Blumen und Gewürzen bis hin zu Brot, Fleisch und Fisch. Die Wiener selbst bezeichnen ihren Markt liebevoll als „Zufluchtsort für Verzweiflungsurlaub.“ Als Zwischenstopp sollte der Markt daher auf keinem Wien-Spaziergang fehlen.

RUNDFAHRT DURCH DIE GESCHICHTE

Frisch gestärkt kann die Entdeckungstour mit dem Sirion in Wien beginnen: Gleich nebenan krönt eine riesige goldene Kugel eines der bekanntesten Wahrzeichen der Stadt: Das Ausstellungshaus der Wiener Secession wurde Ende des 19. Jahrhunderts von einer Vereinigung bildender Künstler gegründet. Nur wenige Meter weiter beeindruckt die Wiener Karlskirche mit ihren Reliefsäulen und der großen Kuppel auf dem Karlsplatz. Und schon geht die Fahrt weiter, hinein ins Herz von Wien auf den „Ring“. Gemeint ist damit die Wiener Ringstraße, die auf rund fünf Kilometern um die Altstadt führt. Alleine die Fahrt auf dem Prachtboulevard ist ein Erlebnis. Sie führt wie ein Kaleidoskop durch die Geschichte der Stadt, vorbei an der Oper, dem Parlament und Rathaus, dem Burgtheater, der Universität und dem Heldenplatz mit der Hofburg. Die Ringstraße ist die Lebensader der Altstadt. Hier tummeln sich Touristen auf Busrundfahrt, schwarze Limousinen eilen mit Politikern und Diplomaten vorbei, hier finden Demonstrationen, Trauerzüge oder Marathonrennen statt. Und natürlich tost hier der Berufsverkehr der geschäftigen Wiener. ➔

Bilder rechts: Detail einer Straßenbrücke in der Altstadt, darunter: Blick über das bronzenen Löwengespann auf die Secession. **Bilder links:** abendlicher Stadtbummel im Sirion mit Kaffee und Sachertorte.



UNTERWEGS



ALTMODISCH,
LIEBENSWERT,
POMPÖS:
ALL DAS IST **WIEN**

REISETIPPS RUND UM WIEN

Bei Anreise mit dem Flugzeug ist der Ausgangspunkt der **Flughafen Wien Schwechat**. Von dort geht es mit dem **City Airport Train** in nur 16 Minuten bis ins Zentrum (Hin- und Rückfahrt 18 Euro).

Aber auch **Expressbusse** und die **Schnellbahn S7** sorgen für eine schnelle Verbindung. Für ausgedehnte Streifzüge empfiehlt sich die **Wien-Karte**. Geboten werden viele Ermäßigungen für Museen und Sehenswürdigkeiten sowie freie Fahrt auf U-Bahn, Bus und Tram für

72 Stunden (18,50 Euro). Aber auch die Anreise mit dem Auto ist einfach. Allerdings gilt auf allen österreichischen Autobahnen **Mautpflicht**. Die Vignette (oder „Pickerl“) ist zu haben an Tankstellen und Trafiken (10 Tage für 7,90 Euro). Die ganze Altstadt ist flächendeckend

eine **Kurzparkzone** bis 2 Stunden. Zwischen 9 und 22 Uhr muss ein Parkschein in einer Tabak-Trafik gekauft und ausgefüllt werden. Auch zahlreiche Zigarettenautomaten, Tankstellen und die Fahrtscheinautomaten der U-Bahn geben Parkscheine aus.



WIEN ZERGEHT AUF DER ZUNGE

NEU GARNIERT ALT

Und irgendwie schafft es der Verkehr, wie ein Wildwasser um die Hindernisse aus einer anderen Zeit zu fließen: Seelenruhig bewegen sich die Fiaker-Pferdegespanne mit fotografierenden Besuchern auf dem Prachtboulevard und man bekommt eine Ahnung davon, wie vor einhundert Jahren die Geschwindigkeit ausgesehen haben mag. Alt und neu liegen nahe beieinander in einer Stadt, die mit Barock, Gotik oder Jugendstil glänzt, aber auch offen ist für das Neue, das Moderne. Um das zu sehen, lohnt es sich, ab und zu den Blick nach oben zu richten: In ganzen Straßenzügen ruhen futuristische Kuben aus Glas und Stahl wie Raumschiffe auf den ehrwürdigen Gebäuden: Die Platznot in der Innenstadt ist groß, und es gibt eigentlich nur einen Weg – und der geht nach oben. Und so wird nicht selten die Rettung der wertvollen alten Bausubstanz mit einem ultramodernen Luxusloft auf dem Dach finanziert.

häusern geben sich die großen Namen der Designer ein Stelldichein. Vor dem Dom lockt das Geklapper der Pferdehufe Gäste für eine Fiaker-Fahrt. Aber auch ein Abstecher in die Seitengassen lohnt sich. Dort ist der Besucherstrom nicht ganz so dicht. Hier bieten kleine, vollgepackte Antiquitätenläden alte Kunst, direkt neben topmodernen, hellen – und hauptsächlich leeren – Galerien mit neuem Kunstverständnis. Aber egal um welche Ecke man biegt: Jedes Stadthaus hat mit Stuck und Gesimsen, Statuen, Säulen und Kapitellen mindestens den Anspruch, als Stadtpalais Geschichte schreiben zu wollen.

SACHERTORTE TRIFFT LAPTOP

Nachdem die Beute des Shoppingstreifzuges im Sirion verstaubt ist, bleibt eigentlich nur noch der würdige Abschluss der Stippvisite in Wien. Und der hat – natürlich – mit Essen zu tun! „Nicht zu Hause und doch nicht an der frischen Luft“, so hat der Schriftsteller Peter Altenberg das Wiener

Sachertorte und Wiener Schnitzel sind die kulinarischen Botschafter der Alpenrepublik: Erstere wurde von Franz Sacher 1832 erfunden und von seinem Sohn Eduard Sacher bei der k.u.k. Hofzuckerbäckerei Demel vollendet.

Das **Wiener Schnitzel** gab es nur zu Festtagen, vor allem wegen des teuren Kalbfleischs, das zum echten Wiener Schnitzel gehört.

Gleich mehrere Köstlichkeiten sollen der Legende nach aus Dankbarkeit für den Sieg über die Türken 1683 entstanden sein, wie etwa der **Bagel**: Ein Wiener Bäcker soll dem polnischen König Jan Sobieski so dankbar gewesen sein für den Sieg über die Invasoren, dass er ein Brot in Form eines Hufeisens gebacken hat. Das österreichische Wort für Hufeisen zu dieser Zeit war „Beugal“.

Überhaupt scheinen die Bäcker entscheidend für die Stadtgeschichte gewesen zu sein: Angeblich wollten die Türken nachts einen Tunnel unter der Stadtmauer graben. Die Wiener Bäcker, die zu dieser Zeit schon das frische Brot zubereiteten, verhinderten die List. Zur Siegesfeier wurde ein Gebäck in der Form des türkischen Halbmonds gebacken: das **Croissant**.

Der **Tafelspitz** dagegen wurde im Hotel Sacher erfunden, und zwar nicht für den Kaiser, sondern seine Militärs. Diese kamen an der Hoftafel nämlich regelmäßig zu kurz: Der Kaiser nahm von jedem Gang nur wenige Bissen und legte schnell das Besteck wieder weg – sehr zum Leidwesen seiner Offiziere, die noch nicht einmal den Gang serviert bekommen hatten. Hungrig gingen diese ins Hotel Sacher, wo die legendäre Anna Sacher ein Gericht erfand, das stundenlang vor sich hinkochen konnte und dabei sogar noch besser wurde: Der Tafelspitz war erfunden.

Kurios und kaiserlich ist die Geschichte des Frankfurter oder genauer gesagt **Wiener Würstchens**. Dieses hat nämlich der von Frankfurt nach Wien eingewanderte Fleischer Johann Georg Lahner erfunden. Der Legende nach nannte er seine Kreation „Frankfurter Wienerle“. Der Doppelname hat dem Erfolg keinen Abbruch getan. Kaiser Franz I. lud den Erfinder ein, um sein Würstchen zu präsentieren. Doch als seine Durchlaucht unsicher war, mit welchem Besteck dieses zu essen sei, soll Lahner geantwortet haben: „Mit der Hand, Majestät, mit der Hand!“

Viele weitere Geschichten zu Gugelhupf und Kaiserschmarrn, Krapfen und Kletzenbrot unter: www.traditionelle-lebensmittel.at



Fiaker fahren, Wiener Schnitzel essen, eine Runde im Riesenrad am Prater (Bilder oben) oder doch lieber unter die Säulen des Heldplatzes gehen, von der Spitze eines alten Bunkers die Aussicht bewundern oder Kultur pur mit dem modernen Metaldach vor der Albertina (links): Wer Wien entdecken will, sollte Zeit mitbringen.

TRUMPF FÜR DEN SIRION

Die Fußgängerzone rund um den Stephansdom lässt sich am besten zu Fuß erkunden. Spätestens bei der Parkplatzsuche hat der Sirion dann die Nase vorne: Stellflächen im Zentrum sind heiß begehrt. Aber ein wendiger Stadtspezialist wie der Sirion passt sogar in die kleinste Lücke. Doch nicht vergessen: Besucher müssen erst eine Trafik finden – die österreichische Version eines Kiosks –, um dort ein Parkticket zu kaufen. Auf diesem muss dann altmodisch mit einem Kugelschreiber die Parkzeit angekreuzt werden. In den Boutiquen in den ehrwürdigen Stadt-

Kaffeehaus beschrieben. Und so ist es nicht unüblich für Wiener, stundenlang zu sitzen, eine „Melange“ oder einen „kleinen Braunen“ zu trinken und mit dem Tischnachbarn über Gott und die Welt zu diskutieren. Doch auch hier trifft alt auf neu: In den modernen Varianten der Kaffeehaus tradition rund um die Universität sitzen die Nachwuchsakademiker, allerdings mit Laptop oder Handy, und surfen im Internet. Doch egal ob ehrwürdige Tradition oder moderne Interpretation: Auf die Sachertorte zum Kaffee als gemeinsamen Nenner haben sich noch immer alle geeinigt. ▀

Downsizing heißt der Trend, bei dem Sprintschlucker zu sparsamen Motoren abgespeckt werden. Dreizylinder-Aggregate erleben daher einen Aufschwung. DAIHATSU kann in dieser Disziplin glänzen, gehören doch die Vorteile des „Klein, aber clever“ schon seit jeher zur Unternehmensphilosophie.

Der Dreizylinder wird salonfähig, wie das positive Echo in der Motorpresse beweist. Kein Wunder also, dass man sich für die smarten Motoren längst nicht mehr schämen muss. Mit der größeren Verbreitung der Dreizylinder verlieren sich auch hartnäckige Vorurteile.

KLEINER IST CLEVER

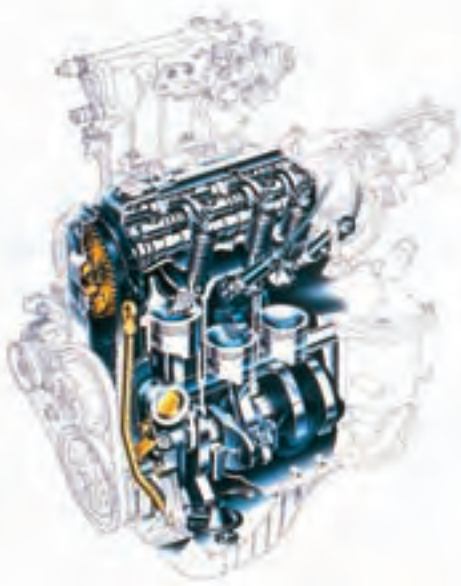
Grund genug, der Renaissance der kleinen Triebwerke mit der ungeraden Zylinderzahl auf den Grund zu gehen. Kurz gesagt wiegen die Vorteile der kleinvolumigen

EFFIZIENZ³ HOCH DREI

TEXT: JÖRG SCHWIEDER



Die Schnittzeichnungen unterschiedlicher Motoren-Generationen der letzten Jahre eröffnen einen Einblick in die Anfänge der Dreizylinder-Aggregate bei DAIHATSU. Das Grundprinzip und damit auch das Aussehen bleiben bis heute unverändert.



Aggregate schwer – oder besser gesagt leicht: Ein Zylinder weniger ist ein klarer Gewichtsvorteil – und jedes Gramm, das ein Fahrzeug nicht bewegen muss, verringert den Durst an der Zapfsäule. Positiv wirkt sich der Verzicht auf überflüssige Pfunde auch bei der Dimensionierung des Fahrwerks und der Bremsen aus: Auch diese können so optimiert werden. Dazu kommt eine verringerte Reibung im Motor, denn das Aggregat muss weniger Teile kraftzehrend bewegen. Das hilft, Energie zu sparen, schont den Geldbeutel und spart Emissionen. Auch hartgesottene Hubraumfans können sich diesen Argumenten kaum verschließen, wie die Zahlen belegen: Während sich 2007 in Europa rund fünf Prozent der Kunden für einen Dreizylinder im neuen Auto entschieden, waren es 2008 bereits 6,5 Prozent, was 875.000 Dreizylinder-Motoren entspricht.

RUHIG UND KRÄFTIG

Moderne Dreizylinder haben zudem nichts mehr mit früheren Motorgenerationen gemein, die bisweilen als „Nähmaschinen“ geschmäht wurden. Im Gegenteil: Im unteren Drehzahlbereich liefert ein Drei-

zylinder prinzipbedingt mehr Drehmoment als ein Vierzylinder-Motor mit gleicher Hubraumgröße. Gerade im Stadtverkehr macht sich diese Antrittsstärke durch größere Lebhaftigkeit und Agilität bemerkbar. Entsprechend selbstbewusst tritt der Cuore auf: In nur 11,1 Sekunden sprintet der Kleinwagen mit manuellem Getriebe aus dem Stand auf 100 km/h, und das mit effizienten drei Zylindern.

BEZAHLBARE MOBILITÄT

DAIHATSU-Ingenieure haben diese Vorteile früh erkannt und schon in den 80er Jahren konsequent auf den Dreizylinder gesetzt. Und zwar völlig unbeeindruckt vom damaligen PS-Wettrennen großer Straßenkreuzer. Angetrieben wurde diese Strategie von der Philosophie, nicht nur das technisch machbare Maximum anzustreben. Vielmehr orientierten sich die Ingenieure am Bezahlbaren, um einen günstigen Zugang zur individuellen Mobilität zu erlauben. Das betrifft die günstige Produktion der Motoren ebenso wie geringen Verbrauch. Dazu kommt ein weiterer Vorteil, der gerne übersehen wird: Dank des kleinen

Hubraums fallen beim Cuore nur rund 20 Euro Kfz-Steuer pro Jahr an.

UMWELTSCHUTZ, DER HEUTE IN SERIE GEHT

Diese Argumente sind aktuell genauso wenig außer Mode wie vor 30 Jahren. Doch heute kommt ein weiterer Aspekt hinzu: Obwohl Batterieantriebe und Hybridmodelle in aller Munde sind, werden noch Jahre, wenn nicht sogar Jahrzehnte vergehen, bis für die breite Masse der Autofahrer bezahlbare Modelle verfügbar sein werden. Wer jedoch schnell und in großer Serie eine Entlastung der Umwelt erreichen möchte, kommt an kleinen, effizienten Motoren kaum vorbei. Ein Beispiel ist der 1.0-Liter-Dreizylinder-Motor mit 51 kW/70 PS, der im DAIHATSU Cuore und Sirion 1.0 im Einsatz ist. Er begnügt sich beim Cuore mit 4,4 Liter (kombinierter Verbrauch) bei 100 km Fahrt, was einem CO₂-Ausstoß von 104 g/km entspricht. Damit gehört der Cuore zu den sparsamsten Kleinwagen mit Benzinmotor, die in Deutschland aktuell erhältlich sind. ▶



FOTOS: FOTOLIA, DAIHATSU

DER SPAR-MOTOR

Im Cuore und Sirion 1.0 kommt das moderne Dreizylinder-Aggregat von DAIHATSU zum Einsatz, das sich mit besonderer Genügsamkeit empfiehlt:

	Leistung ¹⁾ :	Verbrauch ²⁾ :	CO ₂ -Ausstoß:
Cuore	70 PS / 51 kW	4,4 l/100 km (kombiniert)	104 g/km
Sirion 1.0	70 PS / 51 kW	5,0 l/100 km (kombiniert)	118 g/km

1) Gemäß Richtlinie 80/1269/EWG in der gegenwärtig geltenden Fassung.
 2) Die angegebenen Werte wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren (Richtlinie 80/1268/EWG in der gegenwärtigen Fassung) ermittelt.



DREIZYLINDER-KOMPETENZ SEIT ÜBER 20 JAHREN

Der Cuore ist der Klassiker im DAIHATSU-Modellprogramm. 1980 rollte die erste Generation vom Band. In dieser wie auch in der zweiten Modellgeneration ging noch ein Zweizylinder-Motor ans Werk. Erst in der dritten Generation 1985 kam ein Dreizylinder-Aggregat zum Einsatz. Dieses schöpfte aus 847 ccm Hubraum eine Leistung von 32 kW/44 PS. 1999 wuchs der Hubraum im Zuge des Wechsels von der fünften zur sechsten Generation auf 989 ccm und die Leistung kletterte auf 41 kW/55 PS. In der aktuellen, achten Modellgeneration des Cuore sowie in der jüngsten Auflage des Sirion arbeitet ein Dreizylinder mit 998 ccm Hubraum, der 51 kW/70 PS leistet.

shop

Und das schreibt die Presse...

Noch ein Last-Minute-Geschenktipp gesucht? Der Herren-Sweater in rot mit weiß abgesetztem Logo ist ein Muss für jeden Fan. Kuscheilig warm dank hohem Baumwollanteil und praktischer Kapuze ist er obendrein. Für Damen darf es ruhig etwas figurbetonter sein: mit dem Lady-Sweater in der Modefarbe Olivebraun.

Figurbetonter Damen-Sweater mit abgesetztem Logo



Ein bisschen wehmütig verabschiedet sich die Presse vom Kultroadster Copen:

„Auf deinem Lenkrad steht zwar Momo, doch zu einer unendlichen Geschichte hat es für dich nicht gereicht. Spätestens in diesem Winter ist Ende.“
auto, motor und sport, „Nachruf“ Copen

Der Terios überzeugt die Tester mit seinem Ausstattungspaket und dem Preis-Leistungs-Verhältnis:

„Der Allrad-Terios erfreut mit einer ungewöhnlich kompletten Serienausstattung, niedrigen Unterhaltskosten und routinierter Verarbeitungsqualität.“
autobild.de, März 2010



Winterschick & kuschelig warm



Herren-Pullover in rot mit praktischer Kapuze

Diese und viele weitere Kleidungsstücke im DAIHATSU-Look gibt es online: im DAIHATSU-Shop unter www.daihatsu.de Einfach den Menüpunkt „D-Shirt“ wählen, Lieblingsklamotte aussuchen und schon passt das Outfit zur Marke.

JETZT KOMMT DAS BESTE JAHR IHRES LEBENS!

Das beste Jahr Ihres Lebens wartet auf Sie.

Müssen Sie beim Blick auf die Tankrechnung auch jedes Mal schlucken? Würden Sie gerne mal wieder in den Urlaub fliegen, Ihnen fehlt aber das nötige Kleingeld? Und hat Ihr Vermieter schon wieder die Miete erhöht? Dann sollten Sie vom 03.01. bis zum 15.01. unbedingt zu real-! Denn da wartet mit ein wenig Glück das beste Jahr Ihres Lebens auf Sie.

Machen Sie sich ein Jahr lang keine Gedanken über Geld.

Im besten Jahr Ihres Lebens bezahlen andere. Auto fahren,

wohnen, fliegen, tanken, telefonieren, trainieren, einkaufen und vieles mehr. Dadurch sparen Sie nicht nur viel Geld. Sie haben auch mehr Zeit für die schönen Dinge im Leben.

Und Geld auszugeben, das nicht das eigene ist, macht schließlich auch viel mehr Spaß. Das

beste Jahr Ihres Lebens wartet auf Sie. Aber nicht ewig. Also gehen Sie ab dem 03.01. schnell zu real-. Vielleicht gewinnen Sie ja eins von 10 besten Jahren oder einen von über 250 weiteren tollen Preisen. Wir wünschen Ihnen viel Glück!

Nur bei real- vom 03.01. bis 15.01.

NUR BEI real-
GEWINNEN SIE DAS
BESTE JAHR
IHRES LEBENS!



Wie gewinne ich das beste Jahr meines Lebens?

Nach Ihrem Einkauf erhalten Sie an der real-Kasse eine Teilnahmekarte. Diese einfach ausfüllen und in die Gewinnspielbox im Markt einwerfen. Oder online teilnehmen unter www.das-beste-jahr.de.

Teilnahmeschluss ist der 15.01.2011.

Alles umsonst*: Auto fahren, wohnen, fliegen, tanken, telefonieren, trainieren, einkaufen und vieles mehr!

*Alle Einzelheiten zu den Gewinnen und zum Gewinnspiel finden Sie am Service-Center in ihrem real- Markt oder unter www.das-beste-jahr.de.



Ein Schirm für alle Fälle

FOTOS: FOTOLIA, D-SHIRT SHOP, DAIHATSU FINANCIAL

Ein Schutzschirm für die Familie ist wichtig, schließlich kann auch im eigenen Leben einmal der sprichwörtliche Regen aufziehen. Auch für die Finanzierung oder ein Leasing bietet Daihatsu Financial Services eine Absicherung an.



Versicherungsspezialist
Stefan Offierski rät, die Absicherung nicht auf die lange Bank zu schieben.

Die Freude ist groß, die Rate klein: Finanzierung und Leasing erfüllen automobiler Wünsche mit einem überschaubaren Posten im persönlichen Budget. Doch was passiert im Fall der Fälle? Wer kommt im Notfall für die Rate auf? „Gerade in persönlichen Notlagen wie einer längeren Krankheit oder einem Unfall empfehlen wir frühzeitig eine sinnvolle Vorsorge“, rät Stefan Offierski von Daihatsu Financial Services.

LOHNENDE ABSICHERUNG

Eine Restschuld- oder Leasingratenversicherung (kurz RSV bzw. LRV) sorgt in solchen Situationen für optimale Absicherung. „Stellen Sie sich die Versicherung wie einen Airbag vor, der hilft, das Schlimmste zu verhindern“, erklärt Offierski. Und weiter: „Sie verhindert Zahlungsschwierigkeiten, die durch Arbeitsunfähigkeit, Invalidität und Tod verursacht werden können. Denn die

Raten für das Fahrzeug werden weiterhin bezahlt“, beschreibt Offierski das Prinzip der Versicherung. Gerade in schwierigen Zeiten trete dann nicht auch noch das Problem fehlender Mobilität oder finanzieller Engpässe auf, so der Finanzierungsspezialist. „Die Investition in die eigene Absicherung und in die Mobilität der Familie lohnt sich daher auf jeden Fall. Und das für nur wenige Euro im Monat“, ist Stefan Offierski überzeugt.

SCHUTZ GREIFT SOFORT

Der Fachmann empfiehlt, dass man den DAIHATSU-Händler vor Ort auf die Absicherungsmöglichkeiten anspricht: „Der Händler kennt alle Vorteile genau und kann erklären, in welchen Situationen die Absicherung greift“, so Offierski. Die RSV und LRV sind bei Daihatsu Financial Services zu jedem Finanzierungs- und Leasingvertrag frei hinzuwählbar. Und: der Schutz greift sofort nach der Zahlung der ersten Rate. ▶

JAPAN



KIMONO

KULTUR

Von Seidenbrokat, Schildkröten und Familienerbstücken – eine kleine Einführung in die Welt des traditionellsten japanischen Kleidungsstücks.

TEXT UND FOTOS: KAROLINA ORDYNIEC

Bunte Farben, goldglänzende Stickereien und fernöstliche Ornamente zieren die Stoffe, die Toshiko Chikushi auf dem großen Esstisch in ihrer Wohnung ausbreitet. Nach und nach holt die Japanerin immer mehr sorgfältig gefaltete Kimonos aus den kleinen Kleidersäcken, in denen sie die wertvollen Kleidungsstücke aufbewahrt. Es ist still. Lediglich das leise Rascheln der Seide zwischen ihren Fingern und das Flattern der Stoffe, wenn sie wieder einen ihrer kostbaren Kimonos auffaltet, dringt durch die Ruhe. Bis Toshiko Chikushi behutsam nach einem edel glänzenden, schwarzbraunen Kimono greift und zu erzählen beginnt: „Dieser Kimono ist ein Erbstück meiner Ur-Großmutter und bestimmt schon 200 Jahre alt.“ Kunstvoll eingestickte Motive wetteifern mit schillernder Seide um die Aufmerksamkeit des Betrachters. Hier ein Kranich, dort eine Schildkröte – Symbole, die für ein gesundes und langes Leben stehen.

ZUR WÄSCHE NUR NACH JAPAN

Die zierliche Japanerin besitzt über 30 dieser kostbaren Kimonos, die sie über die Jahre gesammelt hat. Dazu gehören Erbstücke aus der Familie oder von Freundinnen. Selbst trägt sie die Kostbarkeiten kaum. „Aus Angst vor Flecken“, sagt sie und erzählt weiter, dass einmal ein Kimono von ihr in einer deutschen Reinigung falsch behandelt worden sei und sie ihn daraufhin völlig zerstört wiederbekommen habe. Seitdem schicke sie die edlen Stücke extra nach Japan zur Wäsche.

Deswegen beschränkt sich die Wahl-Nürnbergerin darauf, ihre Schätze lediglich bei japanischen Teezeremonien, bei Vorträgen über die japanische Kultur an der Fachhochschule in Nürnberg oder bei privaten Kimono-Kursen vorzuführen. ➔



Der lange Gürtel, auf Japanisch Obi genannt, bildet das Herzstück des Kimonos und ist oft aus kostbarem Seidenbrokat gefertigt.

Kimono-Spezialistin Toshiko Chikushi zeigt einen Männer-Kimono, bei dem sich die Stickereien meist im Innenteil verstecken.

ZUM TRAGEN



Der Kimono im Wandel der Zeit: Toshiko Chikushi erklärt die unterschiedlichen Stilrichtungen des Kleidungsstücks – von vor über 2.000 Jahren bis heute.

NICHTS DEM ZUFALL ÜBERLASSEN

Frei übersetzt bedeutet Kimono „Anzieh-Sache“ oder „das Ding, das man trägt“ und seine Geschichte ist fast so alt wie die japanische Kultur selbst. Auch wenn westliche Kleidung im Alltag dem Kimono in Japan mittlerweile den Rang abgelaufen hat, ist er bei festlichen Anlässen immer noch das Kleidungsstück schlechthin – besonders bei Frauen. „Bei der Wahl des Kimonos bleibt nichts dem Zufall überlassen“, erläutert Toshiko Chikushi. Muster, Farben und Symbole – alles habe seine Bedeutung. Beispielsweise wählt man bei einem Hochzeits-Kimono, dem sog. Uchikake, oft eine Kombination aus den Glücksfarben Rot und Weiß. Gold und Silber dürfen ebenfalls nicht fehlen. Knallige Farben bleiben jungen Leuten vorbehalten, während sich ältere Menschen in gedämpftere Töne hüllen. Auch die Jahreszeiten spiegeln sich wider: „Im Frühling tragen wir hellere Töne mit Kirschblüten“, erklärt Toshiko Chikushi. Den Sommer-Kimono zieren Wasser, Schilfgras, Lachse und Forellen, während im Herbst warme Farbtöne angesagt seien. Pfingstrosen sind das Wintermuster schlechthin. Ein formeller Kimono ist meist aus Seide gefertigt. Kimonos aus Wolle werden eher im Winter getragen, Baum-

woll- und Leinen-Kimonos im Sommer. Aber auch günstigere und pflegeleichte Synthetikstoffe werden immer beliebter.

ERBSTÜCK FÜR 30.000 EURO

„Ein hochwertiger Kimono besteht aus einem Stück Stoff, und die Muster sind in Handarbeit eingewebt oder aufgedruckt,



(oben) Wertvolle Erbstücke zieren oft ein Familienwappen und der Name. (unten) Die Nackenpartie sollte frei bleiben, diese gilt in Japan als besonders reizvoll.



aber auch gemalt oder gestickt – manchmal auch alles zusammen“, sagt die Kimono-Spezialistin und streicht mit der Hand liebevoll über das Erbstück ihrer Großmutter. Deswegen könne ein edler Kimono bis zu 30.000 Euro kosten. Dann deutet sie auf ein kleines rundes Motiv im Stoff. „Das ist das Familienwappen meiner Großmutter“, erklärt sie. Bei Kimonos, die weitervererbt werden sollen, ist es üblich, dieses mit einzunähen. Mittlerweile hat aber auch bei der Kimono-Fertigung die Technik Einzug gehalten und Maschinen haben die vielen Arbeitsgänge übernommen. Solch einen Kimono könne man im Sonderangebot für ungefähr 2.000 Euro kaufen, erklärt sie.

HERZSTÜCK DES KIMONOS

Doch das knöchellange Kleidungsstück ist nur ein Teil der traditionellen Bekleidung. Besonders die breite Schärpe, Obi genannt, mit der der Kimono eng über der Taille gebunden und am Rücken zu einer kunstvollen Schleife gesteckt werde, macht das Outfit erst perfekt und bildet das Herzstück des Kimonos. Je nach Alter und Geschlecht gibt es den Obi in verschiedenen Breiten und Längen. Ein Frauen-Obi ist zwischen drei und sechs Metern lang und 15 - 32 cm breit. Männer-Obi hingegen ➡

Kimono (着物)

Überwerfen, Gürtel umbinden und fertig? So einfach ist das nicht mit dem Kimono. Selbst in Japan beherrschen nur wenige die Kunst, das Seidengewand richtig anzulegen.



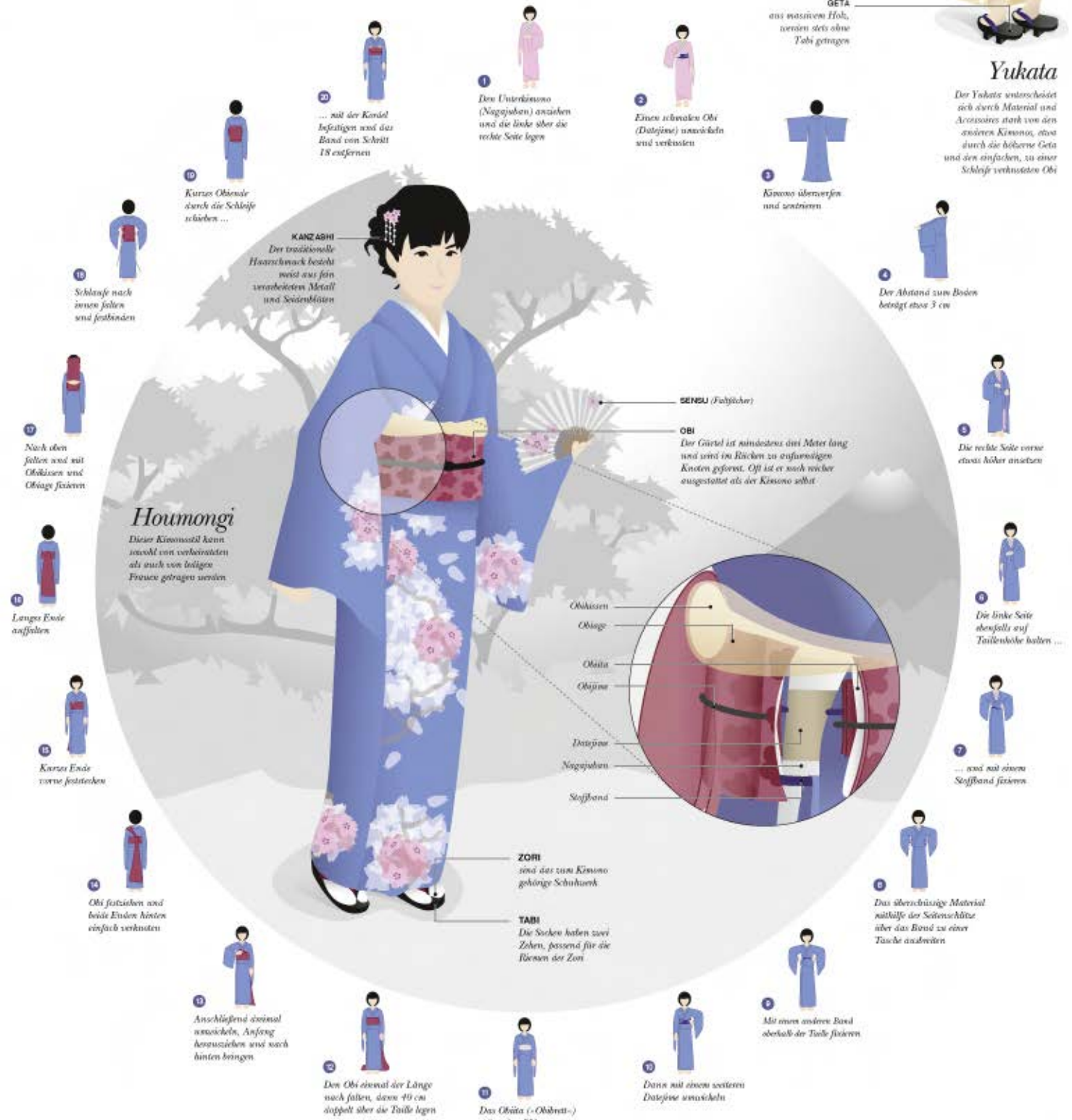
UCHIWA
Der Blutfächer wird zum Yukata getragen

GETA
aus massivem Holz, werden stets ohne Tobi getragen

Yukata

Der Yukata unterscheidet sich durch Material und Accessoires stark von den anderen Kimonos, etwa durch die höhere Geta und den einfachen, zu einer Schlaufe verknüpften Obi

So wird's gemacht:



Die unterschiedlichen Kimono-Stile



SHIROMAKU & UCHIKAKE
(Hochzeitsgewand)
Nach der Trauung wird der weiße Shiromaku für die Frier durch den sich verzierten Uchikake mit Schleppe ergänzt



KUROTOMESODE
(kuro: schwarz)
Der formellste Kimono für verheiratete Frauen, wird oben bei der Hochzeit näher Verwandter getragen. Muster nur unterhalb der Obi



IRIOMESODE
(iri: Färbung)
Der Iriomesode ist etwas weniger formell und unterscheidet sich lediglich durch die Grundfarbe vom Kurotomesode



FURISODE
(furi: schwingend)
Formeller Kimono für unverheiratete Mädchen. Er zeichnet sich durch lange Ärmel und sehr auffällige Muster aus



HOUJONGI
(-Besuchskleidung)
Er wird meistens bei formellen und geschäftlichen Anlässen getragen, das Muster läuft vor allem über Rock und Ärmel



TSUKESAGE
Dieser Kimono ist weniger formell als der Houjongi und unterscheidet sich durch die schlichtere Gestaltung



IRIJUJI
(-einfarbig)
Vor allem bei Teizenokasion wird der Irijuji getragen, der außer der Tracht des Stoffes kein Muster besitzt



KOMON
(-blaues Muster)
Der Alltagskimono hat ein sich durchgängig wiederholendes Muster und wird nur zu informellen Anlässen getragen



YUKATA
(Badkleidung)
Der einfache Baumwollkimono wird ohne Nagajuban zu Sommerfesten und in japanischen Bädern getragen



MOFUKU
(Trauerkleidung)
Sowohl Kimono als auch Obi sind vollständig schwarz

sind viel kürzer und haben eine Durchschnittsbreite von etwa 5 - 9 cm. „Der Obi ist bei Frauen oft das teuerste Stück der Bekleidung. Je formeller der Anlass, desto hochwertiger.“ Besonders prachtvolle Frauen-Obi seien aus reich verziertem Seidenbrokat. „Die Möglichkeiten, einen Frauen-Obi zu binden, sind unterschied-

über seine Trägerin: „Bei unverheirateten Frauen hat der Kimono lange Ärmel. Nach der Hochzeit werden diese dann gekürzt.“ Tiefe Ausschnitte sind Tänzerinnen oder Schauspielerinnen vorbehalten. „Aber am Rücken kann der Kimono ruhig etwas offen sein und einen Blick auf die Nackenlinie erlauben, ein Bereich, der in Japan



Je nach Anlass kann das Anlegen eines Kimonos bis zu zwei Stunden dauern. Besonders das Binden des fast sechs Meter langen Gürtels, des Obi, erfordert viel Geschick und Geduld.

lich kompliziert“, erklärt sie. Grundsätzlich aber gelte, dass die Schleife umso größer gebunden wird, je jünger die Frau ist.

GESCHICK, GEDULD UND EIN GEHILFE

Wer einen Kimono anlegen möchte, braucht viel Geschick, noch mehr Geduld und fast immer einen Gehilfen. Denn neben dem eigentlichen Kimono und dem Obi gibt es noch mindestens zehn weitere Stücke, die auf eine bestimmte Weise angelegt werden müssen. „Das Anlegen kann von einer halben bis zu zwei Stunden dauern, je nachdem für welchen Anlass angelegt werden soll“, sagt Toshiko Chikushi. Dabei müsse der Kimono, den es übrigens nur in einer Einheitsgröße gibt, entsprechend der Körpergröße mit verschiedenen Gürteln eingeschlagen und dann individuell angepasst werden. Der Kimono verrät auch eine ganze Menge

als besonders erotisch gilt“, verrät sie schmunzelnd. Sitzen Kimono und Obi, bleibt nur noch, in die Socken und sodann in die Holzpantoffeln zu schlüpfen, und fertig ist das traditionelle japanische Outfit. Mittlerweile hat sich auf dem Esstisch ein bunt schimmernder Stoffberg angehäuft. Langsam beginnt Toshiko Chikushi mit ihren geübten, schmalen Fingern die vielen Kimonos zusammenzufalten und sorgsam in den Kleidersäcken zu verstauen. Bis die Kostbarkeiten bei der nächsten Kimono-Vorführung zum Einsatz kommen. ▾



Kimono-Kurse bei Toshiko Chikushi
Japanisches Teehaus Jikishin Chadokai Nürnberg e.V.
Hainstr. 25
90461 Nürnberg
Tel.: 0 91 29 / 90 95 12

FOTOS: KAROLINA ORDYNIEC, INFOGRAPHIC: GOLDEN SECTION GRAPHICS FÜR „DIE ZEIT“

18.026 Kilometer waren Borris und Hugh in ihrem DAIHATSU Cuore unterwegs. Die Abenteurer erlebten Kurioses und Beeindruckendes und waren berührt von der Gastfreundschaft im Iran.



Ein klein wenig unkonventionell muss schon sein, wer mit einem Kleinstwagen einmal um die halbe Welt fährt.

RALLYE FÜR ABENTEUERER

Wenn es nach Borris ginge, könnte die nächste Tour gleich wieder starten: „Wir haben keinen Kilometer bereit! Natürlich war die Fahrt anstrengend. Aber unzählige Begegnungen mit den freundlichsten Menschen wiegen das mehr als auf.“ Die beiden waren das Team „Cooper Troopers“ und sind mit vielen anderen Teams angetreten, um sich von Südengland bis in die Mongolei durchzuschlagen. Die wichtigste Regel: Kein Fahrzeug darf mit mehr als 1,2 Litern Hubraum motorisiert sein. Kein Wunder, dass dabei Abenteurer vorprogrammiert sind! Die Rallye-Piloten wählten die Südroute, die unter anderem durch die Türkei, Iran, Turkmenistan und Usbekistan führte.

AUF TUCHFÜHLUNG IM IRAN

Iran hat Borris spontan zu seinem Lieblingsland erklärt: „Die Menschen dort sind so freundlich, es war während unserer neun Tage dort fast unmöglich, Geld auszugeben. Wir wurden an jeder Ecke auf einen Tee gebeten. Die Menschen haben darauf bestanden, uns bei sich zu Hause übernachten zu lassen“, erinnert sich Borris. Nicht selten wurden aus einem kurzen Stopp, um

eine frische Melone zu kaufen, ein Kulturaustausch von mehreren Stunden und ein Kofferraum voll geschenkter Früchte. „Oft kamen uns die Menschen schon entgegen-gelaufen, um uns in ihr Haus einzuladen.“ Mitten in der iranischen Hauptstadt wurden sie angesprochen und prompt waren sie Hauptakteure in einer TV-Reportage.

CUORE MIT RALLYE-QUALITÄTEN

„Mit unserem neun Jahre alten DAIHATSU Cuore mit 51 PS waren wir vergleichsweise luxuriös unterwegs“, berichtet Borris. „Unser Mechaniker hier in Deutschland meinte



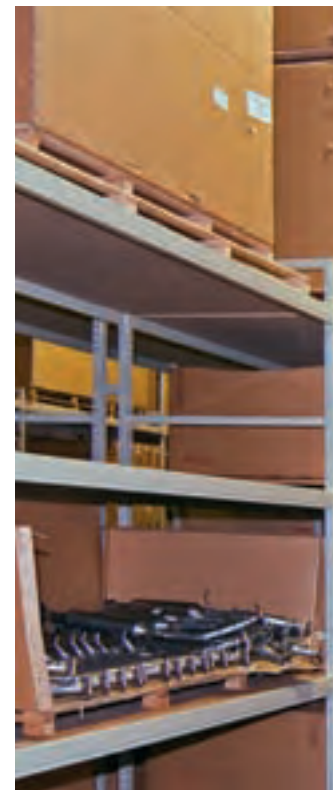
im Scherz, wir würden ohnehin nur die hintere Abschleppöse brauchen, um Rallye-Kollegen aus dem Graben zu ziehen. Und tatsächlich: so war es auch.“ Ob in schwierigstem Gelände, auf Schotterpiste oder im Hochgebirge: Der Cuore bewies Offroad-Qualitäten. „Auf 4.700 Meter Meereshöhe gelang es uns am Rand der Passstraße wegen der dünnen Luft nicht einmal, ein Lagerfeuer zu entfachen. Dem Cuore ist sogar in dieser Höhe nicht die Puste ausgegangen. Wichtiges Anliegen der Rallye ist aber auch der gute Zweck: Am Ende kamen 3.500 Euro für eine Wohltätigkeitsorganisation vor Ort zusammen. Diese war so angetan vom guten Zustand des DAIHATSU Cuore, dass das Fahrzeug nicht versteigert wurde, sondern nun vor Ort im Einsatz ist.

ZUKUNFTSPLÄNE DER PILOTEN

Zusammen mit einem anderen Team, das sie unterwegs kennengelernt haben, wollen die beiden ab 2011 selbst Rallyes organisieren. Borris: „Ich denke, es gibt viele Abenteuerlustige, die aber vom enormen Vorbereitungsaufwand abgeschreckt werden.“ Diesen Weltenbummlern kann geholfen werden: www.you-xperience.com ▀



Auf 43.000 Quadratmetern lagert in Tönsivorst alles, was einen DAIHATSU wieder flott macht. Modernste Lagerlogistik sorgt für hohe Teileverfügbarkeit und schnelle Lieferung zum Händler.



Ausgefeiltes System: Die Bestellung des Händlers trifft elektronisch ein, der Lagermitarbeiter stellt die Sendung zusammen. Noch am Regal wird die Kennung gescannt, mit dem Auftrag verglichen und mit einem individuellen Versandetikett versehen.

ALLES AUF LAGER



DAIHATSU ist nicht nur für die gute Qualität seiner Fahrzeuge bekannt, sondern auch für seinen exzellenten Service. Dazu gehört auch eine anspruchsvolle Ersatzteil-Logistik. Wir haben einmal hinter die Kulissen geschaut: ins DAIHATSU-Teilezentrum in Tönsivorst.



Zugegeben: Für einen DAIHATSU-Besitzer ist ein Gang in die Werkstatt eher selten. Dennoch – auch ein DAIHATSU braucht Verschleißteile und es kann immer mal etwas kaputtgehen. Für den DAIHATSU-Kunden kein Problem, weiß er doch, dass sein Auto bestens und schnell versorgt wird. Damit das so funktioniert, ist aber nicht nur eine gute Werkstatt nötig, sondern auch eine anspruchsvolle Teilelogistik. Diese bietet das DAIHATSU-Teilezentrum in Tönisvorst. Auf 43.000 Quadratmetern lagert hier alles, was ein DAIHATSU benötigt, vom Chip bis hin zu Karosserieteilen. „Wir betrachten uns als Vollsortimenter“, sagt Gino Bieringer, General Manager After Sales & Logistics, „die Verfügbarkeit aller Teile ist ein wichtiger Aspekt in Bezug auf die Kundenzufriedenheit.“

STRATEGISCHE PLANUNG BIS JAPAN

Die Teileversorgung läuft über Rotterdam: Hier kommen die Container nach sechs Wochen Überfahrt aus Japan an. Bereits beim ersten Scannen erhält DAIHATSU Deutschland detaillierte Informationen über deren Inhalt. Schon hier ist klar

hinterlegt, welcher Teil der Sendung eine Eilbestellung ist und welche Komponenten Lagerbestellungen mit geringerer Priorität sind. Alle in Deutschland verfügbaren Teile sind so von der ersten Sekunde an erfasst. Engpässe gibt es selten. Sollte trotz aller Weitsicht einmal ein dringend benötigtes Teil nicht rechtzeitig per Schiff nach Europa kommen, bleibt noch die schnellere Versendung innerhalb von einer Woche per Luftfracht. Letztlich ist es immer das Ziel, Verschleißteile in hoher Menge zu bevorraten und selten benötigte Teile zumindest in geringer Menge vorzuhalten. Im DAIHATSU-Autohaus hat man daher stets die Gewissheit, seinem Kunden eine schnelle Reparatur zusagen zu können.



BESTÄNDE ONLINE UND IN ECHTZEIT

Nachdem der Bedarf feststeht, erfolgt die Bestellung aus dem Autohaus mit der Fahrzeugnummer über ein Online-System direkt nach Tönisvorst. „Unsere Händler können so in Echtzeit Bestände abfragen und Aufträge tätigen“, erklärt Gino Bieringer. Gibt der Händler seinen Auftrag noch vor 18:00 Uhr als Express-Bestellung auf, bekommt er die Lieferung bereits am folgenden Tag vor 8:00 Uhr. Im Lager erhält der zuständige Lagerist den Auftrag mit einer individuellen Kennung. Er fasst alle Teile zusammen und holt diese gemeinsam aus dem Regal. Doppelte Wege kommen auf diese Art und Weise nicht vor. Wege-Optimierung nennt das der Fachmann. Noch am Regal scannt die Lagerfachkraft die Artikel ein und erhält sogleich über einen mobilen Drucker das Versandetikett. Durch die elektronische Überwachung stehen die Teile schnell zur Abholung und zum qualifizierten Transport durch den Kurier bereit, denn „eine schnell transportierte, aber beschädigte Sendung nützt gar nichts“, weiß Gino Bieringer.

PERFEKTE CHOREOGRAPHIE IM LAGER

Durch die permanente Erfassung im System, moderne Förderanlagen im Lager und einen zuverlässigen Logistikpartner erreicht das DAIHATSU-Teilezentrum in Tönisvorst einen Servicegrad von 97 Prozent, für Bieringer ein Zeichen für die hohe Effizienz des Teilezentrums. „Mag sein, dass wir nicht hundertprozentig jedes Teil zur Verfügung haben“, schmunzelt Bieringer, „aber wir sind ziemlich nah dran.“ Dazu gilt auch bei der Teilelogistik die Nachhaltigkeitsphilosophie von DAIHATSU: Transportboxen sind wieder verwendbar, Verpackungen voll recyclingfähig. Der Kunde merkt von all den im Hintergrund perfekt ineinandergreifenden Prozessen nichts. Für ihn ist nichts Besonderes passiert, er hat einen Auftrag erteilt, der schnell und problemlos erledigt wurde. Und er fährt ein weiteres Mal mit einem guten Gefühl von seinem DAIHATSU-Autohaus nach Hause. ▀

Schon wenn das Ersatz- oder Verschleißteil in Rotterdam ausgeladen wird, weiß das Teilezentrum in Tönisvorst Bescheid. Auch die Händler können die Bestände in Echtzeit abfragen.



*30.000 Tonnen Schnee,
zwei Millionen Besucher und
hunderte Schneeskulpturen:
Sapporo feiert jedes Jahr im
Februar ein Schneefest der
Superlative und entführt die
Besucher aus aller Welt in ein
frostiges Wintermärchen*



KUNST AUS DER KÄLTE





Innerhalb von nur sieben Tagen kommen zwei Millionen Besucher nach Sapporo, um die riesigen und oft sehr detailreichen Skulpturen zu bewundern.

TEXT: JÖRG SCHWIEDER

Ziehen Sie sich warm an, wenn Sie nach Sapporo kommen, bringen Sie eine Mütze mit und denken Sie daran, Taschentücher einzustecken.“ Der fürsorgliche Rat der Veranstalter lässt winterfeste Europäer schmunzeln. Doch beim berühmten „Sapporo Snow Festival“ in der japanischen Präfektur Hokkaido wollen die

Stadtväter nichts dem Zufall überlassen. Mehr als 30.000 Tonnen Schnee werden daher vier Wochen lang aus Parks und von Grünflächen der Umgebung herangeschafft. Daraus entsteht im Zentrum von Sapporo für sieben Tage ein Winterwunderland. Künstlerteams aus aller Welt erschaffen mehrere Meter hohe Gebäude ➡



JAPANS WINTER- MÄRCHEN

Besucher des Sapporo Snow Festivals tauchen ein in eine Winterwunderwelt, in der es von detailverliebten Eisfiguren bis hin zur lebensgroßen Kopie von berühmten Gebäuden viel zu entdecken gibt.



aus Schnee oder filigrane Skulpturen aus kristallklarem Eis, die die Besucher zum Staunen bringen.

ROTE NASEN UND KALTE FINGER

Mehr als zwei Millionen Gäste lockt das Schneefest „Yuki-matsuri“ Jahr für Jahr. Umso beeindruckender sind die enormen Schneemengen natürlich für diejenigen Besucher, die noch nie zuvor Schnee gesehen haben. Wie zum Beispiel beim Team aus Thailand, das 2010 sogar den internationalen Schneeskulpturenwettbewerb gewann. Überrascht stellt so mancher Besucher fest, wie kalt Finger bei minus vier Grad werden können. Findige Händler verkaufen kleine Handwärmer („kairo“), die dank einer ungefährlichen chemischen

Reaktion im Inneren der Kunststoffbeutel für einige Stunden sehr willkommene Wärme abgeben. Diese liegen gleich neben den „suberidome“, Gummibändern mit Metallspitzen, die für kleines Geld als „Schneeketten“ zu leichtes Schuhwerk winterfest machen. Und als Energiespende sind süße Leckereien gefragt. Schließlich hat Sapporo den Ruf, mit das beste Konfekt Japans zu bieten. Dicht an dicht drängen sich Besucher auch in den vielen kleinen Lokalen rund um die Parks, um sich mit heißer „Ramen“-Suppe aufzuwärmen, der traditionellen japanische Nudelsuppe. Und bei besonders hartnäckigen roten Kältenasen der Besucher erbarmen sich wohlmeinende Japaner und verteilen bisweilen sogar gratis Taschentücher.





LEBENSGROSS UND ZU EIS ERSTARRT

Gut zu Fuß sollte sein, wer die 250 Skulpturen entdecken will, die an mehreren Plätzen in der Stadt zu sehen sind. Die Besucher stapfen vorbei an lebensgroßen Dinosauriern, Nachbildungen von berühmten Bauwerken, Comicfiguren aus aller Welt oder Filmstars wie Harry Potter aus Schnee, komplett mit Brille aus Eis. Daneben gibt es natürlich jede Menge Action, wie eine rasante Fahrt auf einer Rutschbahn aus Eis oder ein Labyrinth aus Schnee. Ab 22 Uhr bis Mitternacht erstrahlen die Skulpturen in buntem Licht. Besonders spektakulär glitzern dann die Eisfiguren in allen Farben des Regenbogens. Die meterhohen Schneekunstwerke wirken im geheimnisvollen Zwielficht so lebendig,

als ob die realen Vorbilder für einen Augenblick zu Eis erstarrt wären. Den Streifzug durch die Märchenlandschaft aus Schnee begleiten Musikkapellen, die auf den Schneebühnen die Besucher unterhalten.

WELTBERÜHMTES SCHNEESPEKTAKEL

1950 begann alles mit Studenten, die im Odori Park sechs Skulpturen aus Schnee bauten. Die Idee begeisterte die Bürger von Sapporo, und schon im nächsten Winter waren wieder Eis-Statuen zu sehen. Fünf Jahre später rückten Soldaten vom nahe gelegenen Militärstandort Makomanai an, um beim Winterspaß mit der ersten Mega-Skulptur dabei zu sein – generalstabsmäßig geplant, versteht sich. Für die jungen Soldaten wird Schneeskulpturenbauen bis heute als eine Art Training gesehen. Sie helfen auch, die zehntausenden Tonnen Schnee heranzukarren, die als Baumaterial benötigt werden. Heute ist das Publikum international, und viele Partnerstädte wie München schicken Teams in die fünftgrößte Stadt Japans, um ihr Heimatland mit einer Schneeskulptur zu vertreten. Sie messen sich in einem Wettbewerb mit rund 20

Teams aus aller Welt und kämpfen um den ersten Platz für die schönste und größte Schnee- oder Eisskulptur. Gewonnen hat, wer sich mit einer kreativen Idee und perfekter Ausführung die Gunst der Besucher sichert. Aber auch ohne tagelanges Schneeformen kann man einen Preis gewinnen: etwa bei der Wahl der schönsten Teilnehmerin zur „Eiskönigin“ des Snow Festivals.

VERGÄNGLICHE KUNSTWERKE

Nach nur sieben Tagen ist der Zauber vorbei – und die massiven Eis- und Schneeskulpturen zeigen sich von ihrer zerbrechlichen Seite. Schon am Tag nach dem Festival werden alle Kunstwerke abgebaut. Zu groß wäre die Gefahr, die von den schmelzenden Eis- und Schneebergen mitten in der Stadt ausgehen würde. So bleibt den Bewohnern von Sapporo nur, selbst einen Schneemann im Park zu bauen und sich mit warmen Gedanken an das eiskalte Schneespektakel zu erinnern. ▶

Besten Dank an die Japanische Fremdenverkehrszentrale für die Überlassung der Fotoreportage. Weitere Informationen unter: www.jnto.de

WO SCHNEE UND EIS ZUM KUNSTWERK WERDEN

Es dauert Wochen, bis die Skulpturen und Gebäude aus Tonnen von Schnee und Eis aufgebaut sind. 6.500 Lkw-Transporte sind nötig, um genügend Schnee als Baumaterial heranzuschaffen. Oft wird nachts bei

besonders niedrigen Temperaturen modelliert. Und so entsteht eines der frostigen Bauwerke, die mehrere Stockwerke hoch sein können: Der Ausgangspunkt ist ein sorgfältiger Grundriss des Schneegebäudes. Nach dessen Vorgaben wird ein hölzernes Gerüst mit einer

Schalung aufgebaut. In dieses wird – zum Teil mit schwerem Baugerät – der Schnee gefüllt und verdichtet. Sobald dieser hart gefroren ist, wird die Schalung entfernt und die Detailarbeit mit Schaufeln und Haken kann begin-

nen. Am Ende wird auch das Gerüst entfernt, mit dessen Hilfe die Künstler die oberen Stockwerke der Skulptur erreicht haben. Und auch nach der Fertigstellung gibt es viel zu tun: Frischer Schneefall muss kontinuierlich abgekehrt und Eiszapfen entfernt werden.





Einmal in die Heimat seiner Marke reisen wollte DAIHATSU-Händler Tim Tiedeken schon lange. In Japan besuchte er dann nicht nur das Werk in Osaka, sondern lernte auch Land und Leute kennen.

AUF HAUSBESUCH BEI DAIHATSU



Interessante Einblicke bot das DAIHATSU-Museum (oben). Im Straßenbild ist die Marke mit Händlerniederlassungen und vielen Fahrzeugen präsent.



Das städtische Leben in Osaka, der drittgrößten Stadt Japans, beeindruckte die Besucher.



Tim Tiedeken (links) und zwei seiner Mitarbeiter freuten sich über die Einladung von DAIHATSU in ein original japanisches Restaurant.



Tim Tiedeken vom Autohaus Tiedeken und zwei Mitglieder seines Werkstattteams fanden in Japan heraus, was sich hinter den Autos „Made in Japan“ verbirgt. Hightech, Perfektion und Kundenorientierung – diese drei Begriffe scheinen nicht nur auf DAIHATSU, sondern auch auf den Inselstaat selbst zuzutreffen. „Aufgefallen sind uns vor allem die einwandfreie Infrastruktur und Beschilderung in den Städten, die disziplinierte Geschäftigkeit der Japaner und Hightech in allen Lebensbereichen“, erzählt Tiedeken. Beeindruckt waren die Deutschen auch von der ausgeprägten Kundenorientierung. „Egal ob im Autohaus, Restaurant oder Einkaufszentrum – beim Dienst am Kunden können wir noch von Japan lernen.“ Und die drei trafen auf „bekannte Gesichter“ im Überfluss: „So viele DAIHATSU-Fahrzeuge auf den Straßen haben wir noch nie gesehen!“

ÖKOLOGISCH UND FLEXIBEL

In Osaka, der mit 2,6 Millionen Einwohnern drittgrößten Stadt Japans, steht seit 1958 das DAIHATSU-Werk. Im dazugehörigen Museum erfuhren Tiedeken und sein Team, dass sich der Name DAIHATSU aus dem Ort „Osaka-Dai“ und der japanischen Bezeichnung für Motorenwerk „Hatsu doki“ zusammensetzt. Zum ersten Mal ein Rad auf deutschen Boden setzte ein DAIHATSU 1979. Und zum neunzigsten „Geburts-tag“ 1997 formulierten die Japaner die noch heute gültige Firmen- und Produktphilosophie: Kleine, ressourcenschonende Autos und eine klare ökologische Ausrichtung sollten das Geschäftsfundament bilden. Doch was hat Tiedeken im

Werk nun besonders beeindruckt? „Das war die auf einfachen Methoden, zugleich aber auf Hightech basierende Produktion, die sehr flexibel fünf Modelle auf einer gemeinsamen Produktionsschiene herstellt.“

BLEIBENDER EINDRUCK

Seit seiner Japanreise ist Tiedeken noch überzeugter von der Marke DAIHATSU. „Denn die hervorragende Technik und Qualität dieser Fahrzeuge spiegeln sich bereits in der Produktion wider.“ Natürlich erzählt der Händler auch seinen Kunden von Eindrücken der Reise. „Die kommen dann aus dem Staunen nicht mehr heraus, wenn sie hören, dass DAIHATSU in der asiatischen Region der drittgrößte Hersteller ist. Denn DAIHATSU hat es weltweit geschafft, mit kleinen Autos im Konzert der ganz Großen erfolgreich mitzuspielen.“

IN BRAND GESTECKT ODER EINGEFROREN – SOWOHL DER PRIVAT LACKIERTE MATERIA MIT **FLAMMENMUSTER** ALS AUCH DER VON INDEN DESIGN GETUNTE „**ICECUBE**“ SIND HINGUCKER. EINFACH COOL! ODER BESSER: ECHT HEISS!

FEUER UND EIS

TEXT: FRANZISKA ZIEGLER



Cool: der Materia als Eiswürfel von Inden Design.



Heiß: der Materia in Flammenoptik von Markus Röckl.

MATERIA IN FLAMMEN

Zwei Tuner, zwei Materia, zwei Ideen: Während Profi Joachim Inden seinen Firmenwagen in einen „Eiswürfel“ verwandelte, ließ Hobbystuner Markus Röckl Flammen über die Frontpartie seines schwarzen DAIHATSU züngeln. Röckl, der seit mehr als zwanzig Jahren mit Airbrush-Technik in seiner Freizeit Kühlschränke, Handys, Wände, Lenkräder, Motorräder oder Tankdeckel gestaltet, war schon von klein auf von Flammenlackierungen fasziniert. „Nachdem ich als erstes Real-Flame-Projekt meine Harley gestaltet hatte, wollte ich nun auch meinen Materia passend dazu lackieren.“ Mit handelsüblichen Airbrush-Lacken und -Pistole brachte der Hobbykünstler nach langen Vorarbeiten in acht Stunden das Flammenmuster auf. Nur das Klarlackieren gab er aus der Hand. Weitere Tuning-Features wie Tieferlegung, Totenkopf-Emblem oder Doppelrohrauspuff runden das „heiße“ Erscheinungsbild des Materia ab. „Die Leute bombardieren mich oft auf Parkplätzen mit Fragen zu meinem Materia und teilweise werde ich sogar auf der Straße regelrecht angehalten!“ Ein Video von den Lackierarbeiten gibt es unter: www.youtube.com/watch?v=DcTQ658LTps

EISWÜRFEL-DESIGN

Die Haiger Tuningschmiede Inden Design hat ihren Firmenwagen dagegen in einen „Eiswürfel“ verwandelt. Joachim Inden wollte den wegen seiner Form schon auffälligen Materia noch außergewöhnlicher machen. „Ein Bodykit mit Verbreiterungssatz verstärkt die Würfelform des Materia. Von vorne fallen die Tagfahrleuchten in den Blinkergehäusen ins Auge, von hinten die beiden vom Diffusor eingeschlossenen Endrohre der Edelstahlauspuffanlage“, erklärt Inden. Für die sportliche Straßenlage auf den speziell angefertigten Leichtmetall-Felgen in 18 Zoll sorgt ein Gewindesportfahrwerk. Ein weiteres Individualisierungselement des Icecube ist Echtkarbon, das die Tuner nicht nur bei diversen Außenteilen und Dachhaut, sondern auch im Innenraum verwendeten. Dort finden sich zudem mit Alcantara bezogene Interieurteile, eine hochwertige Lautsprecheranlage und ein Philips-Navigationssystem. Und nachts bringen zehn in den Seitenschwellern angebrachte LED

FOTOS: INDEN (UNTEN) / RÖCKL (OBEN)



den mattweißen Materia zum Leuchten. Inden: „Der Icecube zieht immer die Blicke auf sich!“ Mehr zum Materia Icecube und den Tunern findet sich auf www.indendesign.de ▶

日本語

Sie hätten gerne gewusst, was in der Titelzeile dieses Artikels steht? Dann begrüßen wir Sie herzlich im kleinen Japanisch-Sprachkurs in Ihrer d-motion! Schon die erste Lektion zeigt, wie poetisch die Sprache aus dem Fernen Osten sein kann.

TEXT: ELENA RUSSO UND
LARS WOLTERMANN

Die japanische Sprache ist faszinierend. Die Grammatik ist schnell erlernbar. Die Anwendung der Sprache in der Gesellschaft und das Schriftsystem sind jedoch schwierig. Diese Erfahrung machen gerade einige Mitarbeiter von DAIHATSU Deutschland, die mit einem Sprachkurs die Geheimnisse der japanischen Sprache ergründen wollen. Kundige Führerin durch das Dickicht der Grammatikregeln und Zeichenvorschriften ist Elena Russo, M.A. In den kommenden Ausgaben wird sie mit einer kleinen Serie auch den Lesern der d-motion ausgewählte Schriftzeichen näherbringen.

KULTURSPRACHE SEIT 2000 JAHREN

Doch was ist eigentlich so kompliziert an dieser Sprache? Wie für einige andere ostasiatische Sprachen ohne eigenes Schriftsystem wurde die alte japanische Sprache Yamatokotoba vor 2000 Jahren mit chinesischen Begriffszeichen (Kanji) zu Papier gebracht. Im Laufe einiger Jahrhunderte stieß die „importierte“ chinesische Bildschrift an ihre Grenzen. Das führte dazu, dass sie in den meisten Nachbarländern durch eine eigene Alphabetschrift ersetzt wurde. Japan hielt jedoch an der chinesischen Schrift fest. Da aber die gespro-

Die Sprachenspezialistin
Elena Russo lüftet die
Geheimnisse der
japanischen Sprache.



FOLGE 1: JAPAN

chene Sprache vollkommen unterschiedlich war, musste die Schrift noch ergänzt und erweitert werden. In Japan entwickelte Kanji unterschiedliche Lesemöglichkeiten (chinesisch-japanisch und rein japanisch). Neue, rein japanische Begriffsschriftzeichen wurden eingeführt und letztendlich entstanden zwei neue Silbenalphabete (Katakana und Hiragana). So hat sich die japanische Schrift zum wahrscheinlich kompliziertesten Schriftsystem der Welt entwickelt.

MISSION: EINE JAPANISCHE ZEITUNG LESEN

Zum Lesen einer japanischen Zeitung muss man mindestens zwei Silbenalphabete und die 2.136 Kanji beherrschen, die im Jahr 2010 vom Kulturministerium als „Alltags-Kanji“ festgelegt wurden. Diese Kanji können untereinander kombiniert werden und ergeben einen aktiven Wortschatz von etwa 12.000 Wörtern. Insgesamt gibt es ca. 50.000 in ihrer Bedeutung unterschiedliche Kanji. Mittlerweile kann man sich im Japanischen aber auch mit dem romanischen Schriftsatz (Romaji) ausdrücken. Für Ausländer ist das praktisch, aber aufgrund der vielen sogenannten „Homophone“ (gleiche Aussprache, verschiedene Bedeutungen) ist es für den Alltagsgebrauch nur eingeschränkt anwendbar.

„PIZZA ESSEN“ ALS HERAUSFORDERUNG

Im Alltag werden in der Regel alle drei Schriftarten harmonisch kombiniert. Ein Beispiel: „Ich esse Pizza“
ピザを食べます (piza-wo tabe-masu)
Im Japanischen kann man das Subjekt „Ich“ weglassen.
piza = Pizza ist Katakana, wie eigentlich alle Fremdwörter und Namen.
-wo ausgesprochen /o/, ist Hiragana und markiert den 4. Fall (Akkusativ).
tabe = essen. Ta ist Kanji, be Hiragana.
-masu am Ende des Satzes zeigt, dass die Aktion in der Gegenwart erfolgt, und ist Hiragana.

In den nächsten Ausgaben präsentieren wir unseren d-motion-Lesern jeweils ein bis zwei interessante Wörter aus der Welt der Kanji. Alle Kanji haben eine eigenständige Bedeutung und können als „kleine Bilder“ verstanden werden. (Besonders interessant sind die vielfältigen Lesemöglichkeiten und der Ursprung des Wortes). ▶



LERNEN SIE JAPANISCH

日本

Beginnen wollen wir in dieser Ausgabe mit den Kanji

- 日 Bedeutet *Sonne* und gleichzeitig auch *Tag*, es gibt verschiedene Lesemöglichkeiten, wir lernen heute *nichi* und *ni*.
本 Bedeutet u. a. *Ursprung*, *Buch* und ist ein Zahlwort für zylindrische Gegenstände, kann u. a. *hon* und *pon* gelesen werden.

Sonne 日 + Ursprung 本 = Japan 日本

日本 bedeutet *Japan*. Wörtlich übersetzt steht das für „*Ursprung der Sonne*“, wenn das Land von China aus betrachtet wird. Kombiniert können beide Zeichen als *Nihon* oder *Nippon* ausgesprochen werden.

Japan 日本 + Person 人 = Japaner 日本人

Ergänzt man jetzt das Zeichen 人 (*Person*, *Mensch*, u. a. *jin* gelesen), ergibt sich die Zeichenkombination für *Japaner/in* (*Japanische Person*):
日本人 *nihonjin*.

Japan 日本 + Sprache 語 = Japanisch 日本語

Übrigens, das Zeichen für Japan in Verbindung mit 語 (*go*) (*Wort+fünf+Mund = Sprache, Sprechen*) ergibt die Zeichenkombination
日本語 *nihongo*. Das bedeutet „*Japanische Sprache*“.

Deutschland ist im Katakana-Silbenalphabet:
ドイツ *Doitsu* (ド do イ i ツ tsu)

Raten Sie die Aussprache und Bedeutung der folgenden Zeichen:
日本、日本人、日本語、ドイツ語、ドイツ人。

Wir hoffen, dass Sie unseren ersten kleinen Ausflug in die Welt der japanischen Sprache spannend fanden. Beginnend mit dieser Ausgabe kann nun auch jeder d-motion-Leser seine Sprachkenntnisse erweitern.
Viel Erfolg dabei oder besser gesagt 頑張ってください!
Ganbatte kudasai!



Mit den Profi-Tipps von
DAIHATSU-Händler René
Siegel fahren Kunden
sicher trotz Eis und Schnee.

Während Kinder sich auf die winterliche Rutschpartie auf dem Schlitten freuen, lässt auf der Straße diese Aussicht manch einem Autofahrer die Haare zu Berge stehen. DAIHATSU-Händler René Siegel erklärt, wie eine gute Vorbereitung der kalten Jahreszeit ihren Schrecken nimmt.

WINTER OHNE RUTSCHPARTIE

TEXT UND FOTOS: MARTIN HEYING



Scheinwerfer ok?
Der Lichtcheck bringt Gewissheit.

Es herrscht Hochbetrieb im Autohaus Siegel in Bruchertseifen: Der DAIHATSU-Händler René Siegel bietet seinen Kunden im Herzen des Westerwaldes immer im Herbst seinen speziellen Winterservice. Denn Siegel weiß: Es ist nie zu früh, das Auto auf die frostige Jahreszeit vorzubereiten. „Ein paar Fragen muss sich jeder Autobesitzer spätestens jetzt stellen“, sagt Siegel, während hinter ihm ein Werkstattmitarbeiter Sommerreifen von einem DAIHATSU Sirion herunternimmt: „Zum Beispiel: Passt die Bereifung zur Jahreszeit? Wie ist das Profil der Winterreifen? Eine Profiltiefe unter vier Millimeter ist nicht mehr effektiv!“

SICHERHEIT NUR MIT DEN RICHTIGEN REIFEN

Dass viele Kraftfahrer immer noch mit Sommerreifen fahren, kann Siegel nicht so recht nachvollziehen. Schon im Herbst bewährt sich das Profil der Winterreifen bei rutschigem Laub oder glatten Fahr-

dem Energieblock im Winter das Leben schwer: Scheinwerfer, Heizungsgebläse, Heckscheibenheizung, Scheibenwischer, dazu noch das Radio – bei Frost bedeutet Autofahren für diese Komponenten meist Dauerbetrieb. Kommt dazu noch ein erhöhter Kurzstreckenbetrieb, so wird mehr Energie verbraucht, als die Lichtmaschine nachladen kann. Der Batterie geht die elektrische Puste aus. Nicht nur, dass das Auto nun nicht mehr starten kann, „eine zu alte Batterie kann bei Minustemperaturen sogar einfrieren und dabei den Plastikmantel beschädigen“, warnt Siegel, „wir bieten unseren Kunden deswegen einen kompletten Wintercheck an.“

BESSER DEN FACHMANN FRAGEN

Die Idee ist ebenso einfach wie einleuchtend: Die Fachleute der DAIHATSU-Werk-

Tag des Werkstattbesuchs bereits komplett durchgecheckt und die Montage erfolgt in wenigen Minuten. Der gesamte Winterservice nimmt nicht mehr als 20 Minuten in Anspruch. In dieser Zeit sind Siegels Kunden eingeladen, sich am Aktionstag am kalten Buffet im Autohaus zu stärken, Kaffee und andere Getränke inklusive.

DER RAT VOM PROFI LOHNT SICH

Natürlich ist es gut, wenn Autobesitzer ihr Fahrzeug auf den Wintereinbruch vorbereiten, doch René Siegel warnt vor zu viel Eigen-

**Besser testen:
Die Kühlerflüssigkeit muss frostsicher sein.**

**Im Dauereinsatz:
Gute Wischerblätter sind ein Sicherheitsfaktor.**

**Spannung halten:
Der Batterietest gehört zum kleinen Wintereinmaleins.**

**Stets Durchblick dank
Lichtcheck vor der dunklen Jahreszeit.**

**Haftung bewahren:
Winterreifen sind unverzichtbar.**

bahnverhältnissen. Dazu kommt, dass ab sieben Grad unter null das Gummi der Sommerreifen aushärtet und somit dramatisch an Bodenhaftung verliert. Doch ein Reifenwechsel allein genügt nicht, um dem Winter beruhigt entgegenzusehen. „Das Kühlwasser muss unbedingt vor Frost geschützt sein“, erläutert Siegel, „sonst riskiert man einen Motorschaden oder zumindest eine Schädigung des Kühlergewebes.“

PFLEGE FÜR DIE BATTERIE

Und weiter geht es durch die Checkliste: Hat die Batterie noch genug Reserven? Viele elektrische Verbraucher machen

den Frostschutzgehalt im Kühlsystem, den Antriebsriemen der Lichtmaschine und des Klimakompressors sowie den Ölstand, sie achten auf einen vollen, frostgeschützten Scheibenwischwasserbehälter, auf einwandfreie Wischerblätter, auf eine schadensfreie Windschutzscheibe und auf den richtigen Reifendruck.

SERVICE FÜR DIE REIFEN – STÄRKUNG FÜR DIE KUNDEN

Apropos Reifen, Siegel hat in seinem Reifenlager die Winterreifen vieler Kunden eingelagert. Deren Reifen sind am

statt wissen genau, worauf sie achten müssen. Sie prüfen die Beleuchtung, testen die Batterie und die Bremsflüssigkeit, sie checken

initiative an der falschen Stelle: „Wir kennen den idealen Frostschutz für die Flüssigkeiten im Fahrzeug und wir verwenden nur hochwertige Produkte bei unserem Wintercheck“, erklärt der Fachmann. „Das falsche Mittel im Kühlwasser oder Spiritus im Wischwasser, das kann böse Folgen haben.“ Der Check im Autohaus sei dagegen kurz und nicht teuer, „meine Kunden haben aber die Sicherheit, dass ihr Fahrzeug absolut fit für den Winter ist“, betont Siegel.

NUMMER FÜR WINTERNOTFÄLLE

Für den Fall der Fälle garantiert ein Schutzbrief, dass man nicht in Schnee und Eis verloren ist – und natürlich die DAIHATSU-Hotline: 0800 - 1 829 829. ▀

RUNDUM SICHER OHNE SORGEN

Was wäre eigentlich die ideale Versicherung für das eigene Fahrzeug? Preis und Leistung sollten stimmen und natürlich der Service. Sie müsste auf die persönliche Situation abgestimmt sein und genau zum Fahrzeug passen. Im Familienbetrieb Autohaus Jung in Neuwied profitieren DAIHATSU-Fahrer von einer Rundum-Sorglos-Beratung, die genau diese Fragen löst.





Kurt Jung und Sohn Martin (r.) bieten in ihrem Autohaus Fahrzeugkauf und Versicherungsberatung aus einer Hand. Das ist unkompliziert und zum Vorteil des Kunden.

TEXT: MARTIN HEYING

Bei uns bekommen Sie alles aus einer Hand.“ Kurt Jung, Inhaber des DAIHATSU-Autohauses Jung in Neuwied, sitzt in seinem Büro neben der Ausstellungshalle und deutet auf einige Formulare auf seinem Schreibtisch. „Ganz egal ob neu oder gebraucht, ich Sorge für das passende Fahrzeug, die optimale Finanzierung und mit der DAIHATSU-Versicherung für die perfekte Absicherung.“ Die Vorteile liegen für Jung auf der Hand. Ein Maximum an Leistungen mit so vielen Vergünstigungen, gekoppelt mit dem Know-how und dem Service des Händlers, das ist für Jung herausragend.

SCHLAUE ANPASSUNG KANN SPAREN!

Da wären einmal die guten Konditionen der DAIHATSU-Versicherung. Cuore Fahranfänger steigen hier beispielsweise schon mit der Schadenfreiheitsklasse 1/2 (einhalb) ein, statt mit der Klasse null. Das ist schon von Anfang an eine satte Ersparnis, denn bei der Haftpflicht startet man so mit 140 Prozent statt mit 230 Prozent. Bei der Vollkasko macht das auch noch einmal zehn Prozent aus, statt 125 Prozent sind hier nur 115 Prozent fällig. Kann man den anerkannten Nachweis eines Fahrsicherheitstrainings führen, wird man noch günstiger eingestuft, nämlich in Schadenfreiheitsklasse 1. „Es gibt immer eine Möglichkeit, den Preis an den Kunden anzupassen“, ist sich Jung sicher, „zum Beispiel zusammen mit einer Finanzierung.“ Kombiniert man nämlich die 1-2-3 Finanzierung mit der DAIHATSU-Versicherung, sind noch einmal zehn Prozent Nachlass drin, mit Treuepass sogar 14,5 Prozent.

BETREUUNG VOM PROFI

Doch es ist nicht das Geld allein. Nicht nur beim Kauf, auch im Falle eines Schadens ist Jung der Ansprechpartner für alle Belange. Laufereien zum Anwalt oder zum Gutachter gibt es für seine Kunden nicht. Egal ob Fahrzeugbergung, Schadensbegutachtung, Werkstattkosten, Reparatur oder Versicherungsabwicklung: Der ohnehin schon gebeutelte Autobesitzer ruft nur bei „seinem“ DAIHATSU-Partner an, alles Weitere regelt Kurt Jung. Sogar beim Ausfüllen des Schadensformulars hilft er. „Ich kenne Fahrzeug und Kunde gut, ich kann schnell und unbürokratisch den genauen Leistungsumfang darlegen“, erklärt Kurt Jung, „gleichgültig ob Scheibentausch oder Karosserie, wir halten unsere Kunden mobil, während wir das Problem lösen.“ Der Leihwagen ist im Bedarfsfall obligatorisch, denn an oberster Stelle steht für die Jungs die Kundenzufriedenheit, und die ist laut Jung auch wegen des Versicherungsangebots sehr hoch.

SERIÖSE BERATUNG NACH BEDARF

„Ich berate beim Abschluss meine Kunden nach deren Bedürfnis“, so Jung, „je nach Alter des Fahrzeugs ist eine Vollkasko-Versicherung gar nicht mehr sinnvoll.“ Es gehe ihm vorrangig immer um die jeweils beste Lösung für jeden individuellen Versicherungsvertrag. Offenbar fühlen sich Jungs Kunden bestens bei ihm aufgehoben, immerhin haben 85 Prozent von ihnen das Angebot der DAIHATSU-Versicherung angenommen. Viele begreifen das Angebot ihres DAIHATSU-Händlers nämlich als das, was es ist: in erster Linie ein überzeugendes Serviceangebot. ▀

IM FEROZA DURCH DIE WÜSTE

Für 550 Euro kauften Rainer und José Zweipfennig nach langer Suche den Geländewagen, mit dem sie im November zu einem Abenteuer auf 7.000 Kilometern aufbrachen: einen 20 Jahre alten DAIHATSU Feroza, den sie selbst liebevoll für die Rallye fahrtüchtig machten. Damit nahmen sie an der „Dresden-Banjul-Challenge“ teil. Dabei geht es weniger um Geschwindigkeit, denn der Weg ist das Ziel. Am Zielort, Gambias Hauptstadt Banjul, werden die Rallyefahrzeuge dann für den guten Zweck versteigert. Weitere Informationen zu Team und Spendenmöglichkeiten gibt es unter spielmobil.news219.de. Alles Wissenswerte zur Rallye unter www.rallye-dresden-dakar-banjul.com.



SUNNY COPEN

Eine d-motion-Leserin schickt fröhliche Sommergrüße in die kalte Jahreszeit: Mona Gerwers aus Monschau ist schon lange begeisterte DAIHATSU-Fahrerin und d-motion-Leserin. Seit drei Jahren ist ein sonnengelber Copen ihr treuer Begleiter. „Mein Copen ist ein absoluter Hingucker auf der Straße. Jeden Tag erfreue ich mich aufs Neue und möchte ihn nicht mehr missen!“



7.000 Kilometer, sieben Länder, drei Wochen: In einem selbst restaurierten Geländewagen geht es von Deutschland bis nach Gambia.

IMPRESSUM

Herausgeber:

DAIHATSU
Deutschland GmbH
Industriestraße 5-11
47918 Tönisvorst
d-motion@daihatsu.de

Objektleitung:

Lars Woltermann (V.i.S.d.P.)
d-motion@daihatsu.de

Verlag:

Springer Fachmedien
München GmbH
Aschauer Straße 30
81549 München

Projektleitung:

Manuel Eder

Autoren:

Manuel Eder, Martin Heying,
Karolina Ordyniec, Jörg
Schwieder, Franziska Ziegler

Graphik:

Dieter Brachtel, München

Anzeigenbetreuung:

Susanne Klippel

Titelfoto:

Jörg Schwieder

Druck:

Deutsche Post AG
53113 Bonn

Gedruckt auf mit der
EU-Blume zertifiziertem
Papier.

Alle in der DAIHATSU d-motion genannten Preise für DAIHATSU-Modelle sind unverbindliche Preisempfehlungen inkl. der zur Drucklegung gültigen MwSt., zzgl. Überführungskosten. Informationen über Ausstattungen und Zubehör ohne Gewähr, kein Anspruch auf Vollständigkeit. Einsender von Bild- und Textmaterial erklären die Rechtfreiheit und die Bearbeitung und sind mit der Veröffentlichung einverstanden.

ZU GUTER LETZT ...



Unser d-motion-Karikaturist MOCK wurde mit dem dritten Rang des Deutschen Karikaturpreises 2010 geehrt. Wir gratulieren!



KINDERSACHEN

Nur keine schlechte Laune auf dem Weg in den Skiurlaub oder beim Weihnachtsausflug. Mit unseren Tipps vergeht die Fahrt wie im Flug.

DIE FREUDE MACHEN

Lustige Spiele für unterwegs:

Ich sehe was, was du nicht siehst: Einfach eine Farbe oder ein lustiges Detail aussuchen und die anderen raten lassen, bis sie schwarz werden!

Baustellen zählen: Wer findet am meisten Baustellen? Einfach mal mitzählen, und die Zeit vergeht wie im Flug!

Verkehrsschilder erkennen: Was bedeutet noch mal das lustige Verkehrsschild, das aussieht wie ein Gesicht mit Schmollmund?

Ich packe in meinen Koffer: Was darf auf der Ferieninsel auf keine Fall fehlen? Reihum darf jeder etwas in den Urlaubskoffer packen. Der Trick dabei: Jeder muss sich alle Gegenstände merken und aufzählen, bevor er selbst etwas einpacken darf. Wer sich nicht mehr erinnert, was schon alles im Koffer steckt, hat verloren.

Unendlicher Wortsalat: Der Erste beginnt mit einem zusammengesetzten Wort wie „Tischdecke“, der Nächste muss mit dem letzten Wort weitermachen: „Deckenlampe“ – je schneller gespielt wird, desto lustiger!

Ja, Nein, verloren! Bei diesem Spiel werden Fragen gestellt, nur Ja oder Nein darf nicht geantwortet werden. Auf Dauer gar nicht so einfach und ein Heidenspaß!

Ampelroulette: Jedes Kind entscheidet sich für eine Farbe und zählt die Ampeln mit „seiner“ Farbe. Am Ende der Stadtdurchfahrt gewinnt, wer die meisten Ampeln in seiner Farbe gesehen hat.

RÄTSELSPASS

Wofür steht die Abkürzung „Pkw“?

Pkw steht für Personenkraftwagen.

Was ist ein „Airbag“ (sprich: Ährbäg)?

die Insassen vor Verletzungen. So schützen sie als eine Art aufgeblassenes Luftkissen. Werden sie bei einem Unfall automatisch aufgeblasen. Beispiel im Lenkrad oder der Seitentür. Wie ein Ballon Airbags (Englisch für „Luftsack“) befinden sich zum

FOTOS: FOTOLIA



Schreib uns doch!

Was machst du gegen Langeweile im Auto? Hast du auf einer Urlaubsreise etwas Lustiges erlebt? Schreib uns doch deine Reiseerlebnisse rund ums Auto. In der nächsten Ausgabe veröffentlichen wir dann einige Einsendungen.

Per E-Mail bitte an d-motion@daihatsu.de oder per Post an:
DAIHATSU Deutschland GmbH
z. Hd. Stephanie Schulz
Industriestraße 5-11
47918 Tönisvorst





DAIHATSU

MADE IN JAPAN

**Jetzt bei 0 € Anzahlung
für 139 € / mtl.* finanzieren!**

Kein Grund zum Aussteigen:
der DAIHATSU Sirion.

Flexibel, komfortabel, geräumig.



Schon nach den ersten Metern wird der DAIHATSU Sirion zum neuen Zuhause, aus dem Sie nie wieder ausziehen möchten: CD-Radio, Klimaanlage und das großzügige Platzangebot sorgen dafür, dass selbst lange Fahrten zur Kurzstrecke werden. Einladend ist auch die Finanzierungsrate: Schon mit **0 € Anzahlung und ab 139 €* monatlich** können Sie den Sirion 1.0 finanzieren. Klingt entspannt? Dann schnell zum Besichtigungstermin bei Ihrem DAIHATSU Händler! Weitere Informationen auch unter **www.daihatsu.de**

*Unser 1-2-3 Finanzierungsangebot¹⁾ für den Sirion 1.0:
Fahrzeugpreis²⁾: 11.490 €, Anzahlung: 0 €, Einmalige Schlussrate: 5.128,56 €, **Nettodarlehensbetrag: 10.181,00 €**, Bearbeitungsgebühr: 305,43 €, Gesamtbetrag / Betrag der Teilzahlung: 11.661,56 €, Vertragslaufzeit: 48 Monate, **gebundener Sollzins: 3,81 %**, **effektiver Jahreszins: 4,90 %**, 47 mtl. Raten à: 139 €

¹⁾Ein Angebot von DAIHATSU Financial Services (eine Marke der Toyota Kreditbank GmbH). Nur bei teilnehmenden DAIHATSU Vertragshändlern. Gilt bei Anfrage und Genehmigung bis zum 31.12.2010. **Individuelle Preise und Finanzangebote bei den teilnehmenden DAIHATSU Händlern.**

²⁾Unverbindliche Preisempfehlung der DAIHATSU Deutschland GmbH per September 2010 inkl. MwSt., zzgl. **Überführung.**

Kraftstoffverbrauch des Sirion 1.0: 5,0 l/100 km, CO₂-Emissionen: 118 g/km, jeweils im kombinierten Testzyklus nach Richtlinie 80/1268/EWG.